

welche das wilde Gebirgsland der Abbruzzen bilden. Die östliche Kette enthält den Gran Sasso d'Italia, 8900' hoch, den höchsten Apenninengipfel. — Weiter südwärts zeigt das Gebirge mehr plateauartige Formen.

Auf der Westseite der Apenninen sind an den nördlichen Küsten sumpfige, ungesunde Ebenen, wie die pontinischen Sümpfe, die Campagna di Roma. — Im Süden dagegen, besonders bei Neapel, findet man die blühendsten Culturgegenden. Da erhebt sich auch der isolirte Vulkan=Kegel Vesuv 3500' hoch.

3) Flüsse. Das wasserreiche Italien hat nur einen Hauptfluß, den Po, der vom Monte Viso kommend, die lombardische Ebene von West nach Ost durchfließt und seine Nebenflüsse aus den Alpen und Apenninen empfängt. Links kommen zu ihm: a) die Sesia vom Monte Rosa. — b) Der Tessino vom St. Gotthard, er durchfließt den 10 Meilen langen Lago maggiore. — c) Die Adda, welche den Comer=See durchströmt. — d) Der Mincio, der durch den Garda=See geht. Viele Canäle verbinden theils diese Nebenflüsse untereinander, theils mit ihrem Hauptfluß. Unter den Nebenflüssen rechts sind die bedeutendsten: Tanaro und Trebbia. — Nördlich von der Po-Mündung ergießt sich die aus Deutschland kommende Etsch oder Adige (sprich Abitsch). Po und Etsch vereinigen sich durch Mündungs=Arme in dem niedrigen sumpfigen Delta-Land des ersteren.

Als Küstenflüsse des adriatischen Meeres sind unter andern noch zu nennen: die Brenta, die Piave, der Ssonzo.

Auf der eigentlichen Halbinsel gehen der Arno und die Tiber von den Apenninen herab zu den Westküsten und ergießen sich in das tyrrhenische Meer.